

Musikalische Extraklasse



DER MÄNNERCHOR HAT WIE DIE ANDEREN BEIDEN ENSEMBLES DER SÄNGERLUST AUCH GUT MIT THOMAS JOHANNES MAYER ZUSAMMENGEGARBEITET. **BILD: BERNO NIX**

Konzert: Bürstädter Sängerkunst spannt Bogen von Broadway bis Beethoven. Stargast Thomas J. Mayer setzt Glanzlichter.

Konstanze Schneider

Das Bürgerhaus in Bürstadt hat sich beim Konzert „Von Beethoven bis Broadway“ in einen Ort musikalischer Extraklasse verwandelt. Der MGV Sängerkunst präsentierte ein vielseitiges Programm – gekrönt von Stargast Thomas Johannes Mayer, einem international gefeierten Bariton.

Das Publikum erlebte einen Abend voller musikalischer Höhepunkte, beginnend mit dem freudigen „O welche Lust“ aus Beethovens Fidelio. Die warme Stimme Mayers erfüllte ohne jegliche Verstärkung den Saal und fesselte die Zuhörer.

Barcarole von Jacques Offenbach fordert auch Mayer heraus

Der erste Teil des Konzerts war den klassischen Stücken gewidmet. Nach Werken von Franz Schubert und der berühmten Barcarole von Jacques Offenbach folgte ein emotionaler Vortrag von „Dio di Guida“ aus Verdis Nabucco. Mayer selbst moderierte das Stück an und betonte, dass es für ihn eine Herausforderung darstellte. Er meisterte diese jedoch mit Bravour.

Es folgte eine Auswahl von Wagner-Liedern, die den Saal mit Pathos erfüllten. Der erste Teil schloss mit einem Stück von Edvard Grieg, bevor es in die Pause ging.

Während der Pause äußerte sich Mayer, der seit 2021 Botschafter der Bergstraße ist, begeistert über die Zusammenarbeit mit der Sängerlust. Die Programmgestaltung zielt auf ein möglichst breites Publikum ab. „Singen ist fantastisch“, betonte Mayer und hoffte, dass das Konzert auch andere zum Singen ermutigen werde, da viele Chöre, darunter auch die Sängerlust, mit Nachwuchsmangel zu kämpfen hätten.

Der zweite Teil des Abends entführte das Publikum an den Broadway. Der Chor Emotion eröffnete mit Stücken aus Leonard Bernsteins West Side Story. Pamela Fröhlich glänzte mit „I feel pretty“. Mayer, inzwischen ohne Fliege und sichtlich gelöst, zeigte sich in bester Laune. Gemeinsam mit dem Chor erzeugte er mit „I like to be in America“ eine fröhliche Stimmung, die das Publikum begeisterte.

Der Frauenchor setzte das Programm mit Klassikern wie „Big Spender“, „Rhythm of the Rain“ und „I Just Called to Say I Love You“ in deutschen Versionen fort, bevor Mayer mit einem ergreifenden russischen Lied, das an einen verstorbenen Freund erinnerte, für einen emotionalen Höhepunkt sorgte. Mit „Save the Last Dance for Me“ und „Fly Me to the Moon“ näherten sich die Künstler dem Ende des Konzerts.

Der Frauen-, der Männer- und der Emotionchor der Sängerlust, mit einer Altersspanne von Mitte 20 bis 90, zeigten in dem fast dreistündigen Programm ihr Können.

Nachhaltig beeindruckte das Publikum auch die herausragende Leistung von Peter Schnur, der die musikalische Leitung innehatte, den Männerchor dirigierte und das Konzert selbst bei den anspruchsvollsten Stücken mit Leichtigkeit auf dem Klavier begleitete.

Der Abend war nicht nur musikalisch ein Erfolg, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis. Kerstin Glab, Chormitglied und Pressesprecherin des Vereins, berichtete, dass bereits im Vorverkauf über 500 Tickets abgesetzt worden waren. Das Bürgerhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Gästen befanden sich der Bürstädter Bürgermeister Boris Wenz und sein Vorgänger Alfons Haag.

Für Heiko Gündling, der den Frauenchor dirigierte, war es ein Abschiedskonzert, da er aus beruflichen Gründen seine Leitung abgibt. „Ein riesen-großer Verlust“, kommentierte Glab. Roland Gündling, der erste Vorsitzende, bedankte sich bei allen Beteiligten. Besonders bei Richard Herfeld, der mit launigen Texten und einer musikalischen Einlage von Friedrich Hollaender das bunte Programm präsentierte, und Stargast Mayer für seine Weltklasse-Performance, die das Bürstädter Bürgerhaus überaus ehrte.

Proben mit dem Star-Bariton für alle sehr lehrreich

Gündling betonte, dass die Proben mit Mayer in den letzten vier Wochen ein Erlebnis gewesen seien. Auch die Chormitglieder zeigten sich begeistert und empfanden die Zeit als äußerst lehrreich. „Er hat es geschafft, die Feinheiten herauszukitzeln“, lobte Glab.

Eine andere Sängerin freute sich über die Bodenständigkeit und die konstruktiven Tipps des Weltstars während der Proben – vor allem eine deutliche Aussprache lag ihm am Herzen. Und die kam beim Publikum sehr gut an. Eine ZuhörerIn sagte: „Ich verstehe jedes Wort. Und das ist nicht immer so.“

Das Konzert endete mit vier Zugaben, darunter zwei Herzenswünsche von Mayer, „The Impossible Dream“, und „You Raise Me Up“, bei dem viele Zuhörer ihre Handys zückten, um den magischen Moment festzuhalten.
